

DEUTSCHES WOCHENBLATT

AM RIO DE LA PLATA

REDACTION ANONYM

VERANTWORTLICHER HERAUSGEBER UND DIRECTOR
WILHELM J. BONIADMINISTRATION
Calle Perez-Castellanos 227

Abonnementsbedingungen
Für die Stadt Montevideo, \$ 0.60.
In den Departamentos, \$ 0.80 Cts. monatlich.
Buenos Aires und Umgegend, 20 mps.
Provinz S. Fé und Kolonien, 1 \$ boliviano.

AGENTEN

des „Deutschen Wochenblattes“
Buenos Aires, H. Bistenpart, Corrientes 98.
S. Fé u. Kolonien, Peter Dars, (S. Carlos).
Salto, Guinaraens & Echeverry (Libreria).
Payson, M. Comas (Libreria).
Kolonie Neu-Helvetic, Jakob Helbling.
Fray Bentos, Juan Müller, (Cig. del Indio).

Für die Schweiz

Jakob Böni, Eidgen. Zolleinnehmer in Diesenhofen, Kanton Thurgau.

DEUTSCHES WOCHENBLATT

Montevideo, 20. Oktober 1883.

Gründung einer deutschen Colonie
in der Republik O. del Uruguay

Wir haben uns schon öfter mit Colonisation und Einwanderung befasst und darauf hingewiesen, dass bis jetzt von Seiten der hiesigen Regierung nicht viel in dieser Hinsicht gethan worden sei.

Erst seit den von uns berichteten Vorfällen auf den Colonien Neu-Helvetic und Piamontesa scheint man dieser für das hiesige Land so wichtigen Frage etwas mehr Aufmerksamkeit geschenkt zu haben.

Die in unserer letzten Nummer veröffentlichten Grundlagen zur Gründung einer deutschen Colonie, wovon der hier bestens bekannte und geachtete Kaufmann, Herr Ed. Grauert, Unternehmer ist, lassen uns hoffen, dass auch seitens unserer Regierung die nöthige Unterstützung nicht fehlen wird, wenn strebsame Maenner, welche den Fortschritt und das Wohlbefinden des Landes wünschen, ihre Capitalien riskiren und Unternehmungen wie diejenigen des Herrn Grauert an die Hand nehmen.

Wir wollen nicht nacher auf die Bedingungen, welche der Unternehmer der Regierung gegenüber zu erfüllen hat, eingehen, indem diese Einzelheiten wenig Interesse für unsere Leser haben würden, sondern blos auf diejenigen, welche sich auf die sich auf der neuen Colonie anzusiedelnden Landsleute beziehen, zurückkommen.

Ein Hauptpunkt derselben ist der, dass vom Unternehmer unbemittelten Familien nicht nur das nöthige Geld zur Reise nach hier, sondern auch alles übrige, was sie zu ihrem persönlichen Unterhalt während des ersten Jahres, ebenso wie zur

Bebauung und Pflanzung des Bodens noethig haben, vorgestreckt wird.

Viele arme Familien gibt es drüben in der alten Heimath, welche trotz strenger Arbeit und Enthaltungen aller Art, kaum das Leben fristen koennen, waehrend denselben hier Gelegenheit geboten wird, sich aus ihrer drückenden Lage zu emanzipiren und sich eine bessere Zukunft zu schaffen.

Auch der Termin von 5 Jahren, welcher denselben zur Bezahlung des angekauften Landes und zur Rückerstattung des vorgestreckten Geldes zur Reise, Anschaffung der nöthigen Ackerbaugeräthschaffen, Zugthiere etc. bewilligt wird, finden wir den Umständen angemessen.

Auf einen Punkt moechten wir jedoch hier den Unternehmer aufmerksam machen, und sind wir überzeugt, dass, da wir aus Erfahrung schreiben, Herr Grauert uns gewiss beistimmen wird.

In den argentinischen Colonien von Santa Fé ist es oeffters vorgekommen, dass der festgesetzte Termin scharf eingehalten werden musste und trotz eingetretener Missjahre wurden die Colonisten von einigen unbarmherzigen Speculanten, deren Namen wir nennen koennen, zur Bezahlung gezwungen. Diejenigen aber, die ihren Verpflichtungen nicht nachkommen konnten wurden ohne weiteres aus dem von ihnen erbauten Wohnhause vertrieben und der von ihnen bearbeitete und beplante Boden fiel wieder in die Haende dieser gewissenlosen Herren.

Unserer Ansicht nach dürfte es daher im Vortheile sowohl des Unternehmers als auch der Ansiedler sein, wenn in dem abzuschliessenden Verträge zwischen beiden Parteien (Unternehmer u. Ansiedler) stipulirt würde, dass, im Falle Missereis eintreten sollten und der Colonist in Folge dieser seinen Verpflichtungen in dem angegebenen Termin von 5 Jahren nicht nachkommen koennte, dieser Termin auf bestimmte Zeit verlaengert werden kann.

Auch der Umstand, dass waehrend des ersten Jahres keine Zinsen und für die nachfolgenden blos 10 o/o per Jahr verlangt werden, ist jedenfalls eine Erleichterung für die Colonisten, die ihm nicht überall geboten werden dürfte, umso mehr als bekanntlich der obliche Zinsfuss des Landes 12 o/o betraegt.

Die oben erwähnten Speculanten von Santa Fé haben sogar bis 36 o/o gefordert.

Dies sind die Hauptpunkte, auf welche wir unsere Leser und etwa-

ge Ansiedler der neuen Colonie aufmerksam machen wollen und sind wir versichert, dass dieselben nicht verfehlen werden, Europamuede nach diesem schoenen Lande zu ziehen, wo sie, verbunden mit einem lieblichen und gesunden Klima, absolute Religionsfreiheiten, Enthaltung aller Steuern waehrend der ersten 10 Jahre und viele andere Vortheile geniessen wuerden.

Die Woche

Kammersitzungen

Das Repraesentantenhaus hat sich in dieser Woche mit den von der Regierung vorgeschlagenen Abänderungen im Staatshaushalte beschaeftigt.

Unsere Leser werden sich erinnern, dass vor Kurzem der Termin des oekonomischen Jahres vom 1. Juli bis 30. Juni bestimmt wurde und dass bis zum letzten Juni nachstehenden Jahres der letzte Staatshaushalt in Kraft bleiben sollte, jedoch noethwendig erscheinende Abänderungen in einzelnen Positionen gemacht werden koennten. Diese Abänderungen in verschiedenen Positionen liegen jetzt der Kammer vor, und bestehen dieselben, wie sich wohl erwarten liess, nicht in Verminderung, sondern in Vermehrung der Ausgaben; — die Kammer scheint jedoch die Regierung in den Schattensetzen und dieselbe, was Grossmuth anbetrifft, uebertreffen zu wollen, da sie aus eigener Initiative viele Beschlüsse von Militair- u. Civilbeamten erhoehet hat, was natuerlich die anwesenden Minister der Finanzen, Internen und des Krieges angenehm beruehrt haben muss, da denselben hierdurch der Beweis geliefert wurde, dass das Volk durch den Mund seiner Vertreter ihnen das Zeugniß grosser Sparsamkeit ausgestellt hat.

Marine

Im Marinetaat finden wir als Saldo \$ 61,000 fuer das Katonenboot „General Artigas“ und \$ 40,000 fuer ein gleiches Fahrzeug Namens „General Rivera“, welche beide in Triest erbaut werden. — Zur Ueberwachung des Baues des erstgenannten Fahrzeuges wurde der in jeder Beziehung competente Commandant Gonsoro schon vor ungefaehr 6 Monaten nach Triest geschickt, der jedoch nach brieflicher Mittheilung bei Ankunft noch nichts ueber das neue Fahrzeug berichten konnte, da selbst der Kiel noch nicht gelegt war. Wir entsinnen uns, dass seiner Zeit die Regierung die Absicht hat-

te, mit Commandant Gonsoro auch die zur Ueberbringung noethige Mannschaft zu schicken, was jedoch auf Anrathen Gonsoro's unterblieb, dem eine solche Massregel als zu kostspielig erschien, und sich ja auch als vollkommen richtig erwiesen hat, da diese Mannschaft ungefaehr ein Jahr haette unterhalten werden muessen, — denn ueber Vollendung dieses Fahrzeuges verlaute bisher noch nichts.

Ueber die Noethwendigkeit oder selbst Nuetzlichkeit der Errichtung einer so kostspieligen Marine enthalten wir uns fuer heute eines Urtheils.

Politik

Wie schon in unserer letzten Nummer angedeutet, kann der Paso-Hondo-Fall als erledigt angesehen werden, und bestaetigten Telegramme des argentinischen Ministers in Rio Janeiro an Praesident Roca gerichtet, die guenstigen Nachrichten, die nach hier gelangten.

Nachere Details sind natuerlich noch nicht bekannt geworden, es heisst jedoch, da den Angehoerigen der ermordeten Brasilianer das Recht der Geldentschaedigung laut Abkommen zwischen den beiden Regierungen zustehen soll, eine offizielle Uebereinkunft ueber die Hoehederselben getroffen werden soll, was dann die Sache schnell beendigen wuerde.

Ueber Regelung der Schuld erwartet man keine Schwierigkeiten.

Finanz-Projekte

Ueber positives Abkommen in Bezug der in London schwebenden Unterhandlungen, koennen wir fuer heute noch nichts Bestimmtes mittheilen, wenn wir jedoch die Boerse als Barometer betrachten, so scheinen die Sachen guenstig zu stehen, da wir in dieser Woche ein bedeutendes Steigen aller Werthpapiere zu verzeichnen haben.

Es heisst, dass das Haus Thompson, Bonar u. Co. in London die Unifikation uebernehmen und selbe mit 60 o/o garantiren wird; auch hier scheinen die Inhaber der inneren Staatsschuld behufs Unifikation mit Dr. Terra in Berathung getreten zu sein.

Wie wir zu wiederholten Malen bemerkt, die Unifikation einmal geregelt, wird es nicht schwer fallen, Capitalisten behufs Gruendung der Bank zu finden, da die Privilegien derselben bedeutend sind.

Die Reise des Herrn Weldon, Direktor der London River Plate Bank, nach London, wird von vielen Leuten auch als bezeichnend erkannt, da man glaubt, dass das Di-

rektorium des besagten Instituts Herrn Weldon's Kenntnisse der hiesigen Verhaeltnisse benutzen will; es steht fest, dass besagter Herr stets eine sehr freundliche Stellung der hiesigen Regierung gegenueber behauptet hat, und gewiss nicht unterlassen wird, derselben und dem hiesigen Lande in seinem Wirkungskreise zu nutzen.

Industrie

Nach Schluss der Ausstellung, welche die „Asociacion Rural“ veranstaltet hatte, eroeffnete die „Liga Industrial“ ihre permanente Industrie-Ausstellung, die wir unseren Lesern als interessant und schenswerth empfehlen koennen, da der Besucher Gelegenheit finden wird, sich vom bedeutenden Fortschritt in dieser Branche ueberzeugen zu koennen; es unterliegt keinem Zweifel, dass unsere Industriellen schon Vieles gethan haben, um der fremden Konkurrenz mit Erfolg entgegen treten zu koennen, wenigstens in Bezug auf Verbrauch im eigenen Lande.

Fuer den naechsten Monat wird im selben Lokal der Thier-Ausstellung eine Blumen- und Pflanzenausstellung eroeffnet werden, die nach unserer Meinung ein ausserst guenstiges Resultat liefern wird, da unsere Kunstgaertnerei eine sehr achtungswerthe Stufe erreicht und die unseres Nachbarn Buenos Aires bedeutend ueberfluegelt hat.

Deutscher Schiffsbau

Aus Hamburg wird geschrieben:

Von Zeit zu Zeit ist es angethan, einen Rueckblick auf die Entwicklung der deutschen Industrie zu werfen. Wir koennen zu dieser Reflexion aus einer speziellen Veranlassung. Kuertlich lief im hiesigen Hafen ein für Spanien erbauter Torpedodampfer ein, welcher auf der Actien-Schiffswerft „Weser“ in Bremen hergestellt ist. Der Bau macht der Gesellschaft alle Ehre. Vor einem Decennium hatten wir noch die schmerzliche Thatsache zu beklagen, dass viele Millionen für den deutschen Schiffbedarf von unseren Rivalen ins Ausland gingen. Namentlich war es England, welches uns mit Schiffen für unsere Werften versorgte. Jetzt ist erfuhrlicherweise das umgekehrte Verhaeltniss der Fall. Wer haette es noch vor einem Jahrzehnt gedacht, dass China und Spanien auf deutschen Werften Kriegsschiffe bestellten wuerden, wie ja auch die deutsche Kriegsmarine theilweise auf England angewiesen war, bis man in Kiel und Hamburg (auf der Reiherrschwerf) sich ueberzeugte, dass auch Deutsch-

land thaetkraeftig genug sei, mit in die Konkurrenz zu treten.

Unsere Werften in Bremen, Hamburg, Kiel, Flensburg, Rostock, Lübeck, Danzig sind jetzt mit Bestellungen zum Schiffbau für das Ausland reichlich versorgt und von England sieht man mit schleem Auge auf die Entwicklung dieser deutschen, leider früher arg vernachlässigten Industriebranche. Der auf seine Industrie so eifersüchtige Engländer muss es z. B. zugestehen, dass in Deutschland die vorzüglichsten Fischerkutter erbaut werden. Vor sechs Jahren machte eine Fischereigesellschaft in England den ersten Versuch, in Elmshorn fünfzehn Fischerkutter zu bestellen, weil man sich im Laufe der Jahre überzeugt hatte, dass die Blankeneseer und Finkenwärder Fischerkutter im Sturm und Drang das Meer so beherrschten, dass es eine wahre Freude war.

Seit jener Zeit ist Elmshorn mit Bestellungen aus England regelmässig versorgt, und es geht uns die Mittheilung von dort zu, dass wieder die dortigen Werften für den ganzen Sommer von England mit Bestellungen versehen sind. Die deutschen Schiffwerften dürfen auf diesen Erfolg stolz sein.

Ausland

Deutschland

Ueber eine solche nationale Feier, die Einweihung der Moltke- und Eisner-Standbilder auf dem Moltkefels in der Pfalz wird uns Folgendes berichtet: „Am Seilantag, am 2. September, fand auf dem Donnersberge in der Rheinpfalz eine erhebende patriotische Feier statt.“

An der Oefte dieses Berges, des westlichen Ausläufers der Vogesen, von dessen Gipfel sich eine fast unbeschränkte Aussicht auf die weite Ebene der gegengenen Pfalz erschliesst, über dem in einem Walde von edlen Kastanien versteckten Dorfe Dammensfels und unweit der Villa „Donnersberg“ erhebt sich eine mächtige Felsgruppe. Früher „Donnersfels“ genannt und fast unbekannt, wurde dieselbe von dem „Pfälzischen Verschönerungsverein“ durch Anlage wohlgeplanter Waldpfade, durch Sprengung von Felsen zugänglich gemacht; die hintere Wand wurde mit eichenen, von dem verdienstvollen ersten Vorsitzenden des Vereins, Freiherrn Karl v. Gienanth gestifteten, auf dem Eisenwerk Höchst in gegossenen Tüfen versehen, auf welchen die Hauptschlachten des Krieges 1870/71 verzeichnet sind. Dies geschah 1873 und erhielt die Felsgruppe zugleich den Namen „Moltkefels“ zu Ehren des berühmten Trägers dieses Namens, des General-

— und er griff in die Tasche und warf einen Haufen kleiner Kupfer- und Silbermünzen unter sich, nach denen sie gierig haschten und griffen, sich um die paar Groschen streitend — „Seht Ihr“, lachte er, „so ist es in der Welt: dem grossen Haufen wirft man die Pfennige hin und die Thaler behält man für sich.“ Und er zeigte ihnen ein Packchen Papierthaler.

Da öffnete sich die Thüre und herein trat, lastig und das Antlitz geröthet, der Kommerzienrath. Das Haar des alten Herrn war ganz weiss geworden, aber sein Auftreten noch immer so stratum rio in seinen besten Jahren.

„An Eure Arbeit!“ rief er mit drohender Stimme, „an Eure Weibstühle! Was steht Ihr da wie die Faulenzer? Und Sie, Herr Sohn, schämen Sie sich nicht, die Leute von der Arbeit abzuhalten? Kommen Sie... arbeiten Sie auch!“

Der Zorn hatte den alten Herrn überkältigt, er konnte sich selbst in Gegenwart der Arbeiter nicht mehr massigen. Herr Huth machte indessen keine Miene, mitzugehen.

„Na, nur ruhig Blut Vater“, lachte er und schwenkte seinen Hut, „Sie füttern auch gern Nass, wir sind Alle keine Dackelsacke, die von der Luft leben. Ich habe nur den Leuten eine national-ökonomische Vorlesung gehalten und ihnen gesagt, dass es ein Compenschneder besser habe als ein mechanischer Weber der Firma Brunner und Compagnie.“

Glücklicher Weise überbaute das Geräusch der wieder in Bewegung gesetzten Weibstühle die Worte Huth's, so dass nur der Kommerzienrath und die wenigen in unmittelbarer Nähe befindlichen Arbeiter so verstanden. Der Kommerzienrath wurde purpuroth vor Zorn. Er trat ganz dicht an seinen Schwiegersohn heran und frag ihn mit halb erstickter Stimme:

FEUILLETON

KLEINES ROMAN-MAGAZIN

18
EIN SCHRECKLICHER MENSCH

ROMAN

Karl Warteburg

(Fortsetzung.)

Der Kommerzienrath wurde roth und wollte etwas erwidern, aber ein bitterer Blick Isidorens, die mit dem Kleinen im Schooss neben ihrer Mutter sass, liess ihn das zornige Wort wieder hinunterwürgen.

Ach, während man von der zukünftigen Stellung sprach, die das Kind ereignet in der Welt einnehmen sollte, vollzogen sich schon die ersten unsichtbaren Vorgänge des Zerstörungswerkes in dem kleinen Körper. In der darauf folgenden Nacht brachen Gehirnkrämpfe mit ungestümm Heftigkeit aus. Isidore stürzte zu der Wiege des Kindes, Huth flog zum Arzt, die Dienstleute waren ihm zu langsam. Isidore liess ihre Eltern holen, die verstört herbeieilten. Es war eine rauhe Winternacht, der Wind jagte durch die Strassen und trübte ganze Schneewolken vor sich her. Huth achtete nicht darauf. Er war im Hausrock und ohne Kopfbedeckung fortgestürzt. Er zerriss die Klingelechner und hatte nur so viel Athem, um dem Doktor mit heiserer Stimme die Worte zuzuschreien:

„Mein Kind ist krank... kommen Sie!“

Und fort rannte er dann mit dem Arzte durch die neblige Winternacht seinem Hause zu. Als sie in das Schlafzimmer traten, fanden sie auch schon die Grosseltern da. In dem Ofen knisterte das Feuer, auf dem Nachtschiff brannte trübe eine kleine Lampe mit einem matt geschliffenen Glashalm, und der Geruch von Kamillenthee, den man auf den Rath der Kommerzienrathin dem Kleinen gegeben hatte, erfüllte die Luft des Zimmers. Ein kleines Dienstmädchen, halb bekleidet, ein Umschlagetuch über die nackten Schultern geworfen, kauerte schlaftrunken neben dem Ofen.

Das Kind lag in seinem weissen Nacht kleidchen schwer athmend in dem Bettchen. Die kleinen Hände hatte es fest zusammengeballt, den Kopf nach hinten zurückgebeugt und in die Kissen gebohrt. Die Augen waren geöffnet und starr nach oben gerichtet.

Der Doktor trat an die Wiege. Huth drängte sich an seine Seite, seine Augen auf die Züge des Arztes geheftet. Isidore lag neben der Wiege auf den Knien. Die Grosseltern traten stumm einen Schritt zurück.

Eine ängstliche Stille herrschte in dem Gemach, gegen dessen Fenster der Wintersturm Schneewolken warf. Das sterbende Kind röchelte, die Uhr auf der Kommode machte ihr gleichmässiges Tick-Tack, und das schlaftrübe Kindermädchen am Ofen gähnte übermüdet vor sich hin.

Der Doktor legte die Hand an den Puls des Kindes. Es vergingen fünf Minuten, eine Ewigkeit für die vier Menschen, welche mit dem Arzte an dem Bette des Kindes standen. Endlich trat der Doktor zurück. Huth trat dicht an ihn heran, seine Augen bohrten sich in das Innerste des Arztes. Doktor Grünberg hatte eine

grosse Selbstbeherrschung. Er hatte schon oft den Tod seine kalte Hand nach einem jungen Leben ausstrecken und es vernichten sehen.

„Machen wir uns auf das Schlimmste gefasst, lieber Huth“, sagte er mit leiser Stimme und mit einem bedeutungsvollen Blick auf Isidore.

Es war sehr warm in dem Zimmer, aber Huth's Zähne schlugen bei der Antwort auf seine stumme Frage wie im Fieberfrost an einander. Er wurde blass und musste sich an die Kommode lehnen. „Keine Rettung, Doktor?“ stammelte er.

Der Arzt zuckte mit den Achseln. „Durch Menschenkunst nicht.“

Der Kaufmann schlug seine Finger in einander. Er betete zu Gott um das Leben seines Kindes.

Da zerriss ein durchdringender Schrei die trübe, ängstliche Stille.

„Mein Kind, mein Oskar... o mein Gott, Doktor, lassen Sie ihn nicht sterben!“ schrie Isidore auf.

Ihr Mann stürzte an die Wiege, der Doktor trat einen Schritt näher, die Grosseltern rangen die Hände, das kleine Dienstmädchen, aus seinem Halbschlummer aufgeschreckt, fing an zu weinen...

Das Kind hatte seinen letzten Seufzer ausgehaucht.

Huth starrte thranenlos auf die kleine Leiche. Er antwortete nicht, als ihm der Doktor ein paar beruhigende Worte zu raunte, er kümmerte sich auch nicht um seine Frau, die schluchzend über die Wiege des todteten Kindes hingestreckt lag.

Der Doktor ging.

„Trösten Sie sich“, sagte er beim Abschied zu den Grosseltern, „Gott nahm das Kind wieder zu sich.“

Der Morgen dämmerte herauf. Durch

die Vorhänge drang das matte bleiche Tageslicht in das Zimmer, wo noch die Lampe mit breitzglühendem Dackel trübe auf der Kommode brannte, die Luft nach Kamillenthee roch und das kleine Dienstmädchen neben dem Ofen kauerte schlief.

Isidore lag auf ihren Knien, den Kopf in die Kissen neben das kleine kalte Köpfchen ihres Kindes gedückt.

Huth sass an der Wiege stumm, thranenlos.

Es schlug sieben Uhr draussen auf den Thürmen der Stadt. Die Uhr auf der Kommode schlug nach. Der Klang weckte ihn aus seinem Hinabtrüben. Er stand auf und ging zu seiner Frau. Leise trat er an sie heran und legte seine Hände auf ihre Schultern.

„Isidore“, sagte er mit leiserer Stimme, „wenn den Kleinen da der liebe Gott zu sich genommen, so kann der Teufel mich alle Tage holen!“

Damit wandte er sich von seiner Frau, die ihm in stummem Entsetzen nachsah, und ging in die Nebenkabine, die er hinter sich abschloß.

IX

Es war ein toller Lärm hinten im letzten Wehsal der Fabrik der Firma Brunner u. Comp. Auf einer Kiste sass, das linke Bein unter das rechte geschlagen, der Associe und Schwiegersohn des Kommerzienraths, Herr Oskar Huth, den Hut auf der Seite und das Gesicht roth und erluchtet von Wein und bairischem Bier.

Er sprach nährliches Zeug zu den Arbeitern, die sämtlich ihre Weibstühle ruhen liessen und sich um den Herrn versammelten. Huth war betrunken und hielt an die Leute Anreden, denen Lachen, Jubel, Beifall, Händeklatschen folgte. Oskar hatte die Neigung gewechselt. Er spielte nicht mehr, er trank.

Seit dem Tode des Kindes hatte sich die Neigung zum Trünke bei ihm eingestellt und bald zur Leidenschaft entwickelt. Er versicherte zwar, wenn ihn Isidore lebte, sich zu mässigen, dass er sie lieb habe, sehr lieb, aber in seinem Herzen brenne es so heiss wie Schwefel und Kohle und trockne ihm alles Blut aus und deshalb müsse er trinken, dann werde ihm wieder wohl und er fühle sein Blut wieder durch die Adern fliessen. Er betrank sich häufig nicht so sehr, dass er unzurechnungsfähig geworden wäre; aber er geriet immer in jenen gefährlichen verhängnisvollen Zustand, in welchem der Trinker die Grenze der Nartheit oder des Wahnsinns streift, wo er sich selbst und alles Andere, was ihm sonst werth war, ironisirt und jede feste Grundlage seines Wesens verliert.

„Ja“, lachte er und wiegte den Kopf gegen die ihm umringenden Arbeiter, „so ist es. Ihr dummen Kerle! Ihr seid nicht richtig an. Ihr wollt gut leben und wenig arbeiten und darum macht Ihr Strike und lauft in die sozial-demokratischen Versammlungen. Dummes Zeug!“

Er muste machen wie Dr. Stroussberg. Eisenbahnen in Rumänien bauen! Dabei bringt man es zu etwas! Oder Ihr kauft solche Papiere, wie ich es gethan habe, und schneidet die Coupons ab. Ha, ha, dann braucht Ihr nicht in den dumpfigen Sälen an den Maschinen Euch abzuarbeiten, dann könnt Ihr auch zum Frühstück gehen wie ich und Rheinwein trinken und ein paar Glas Bairisch darauf setzen.“

„Ein gutes Receipt!“, meinte ein Arbeiter, und die Andern lachten u. klatschten in die Hände.

„Versteht Ihr, Kinder? pflüzt muss man immer sein. Wer nicht pflügt, der bringt's zu nichts in der Welt. Da!“

THE WESTERN & BRASILIAN Telegraph Company, Limited

ESTACION DE MONTEVIDEO

COMUNICACION DIRECTA CON SUS CABLES POR TODAS PARTES DEL MUNDO

Aviso al Público

Esta compañía hace saber que desde el 1.º de Setiembre próximo, empezará a regir una tarifa nueva con una rebaja notable en los precios sobre telegramas para el Brasil, Europa, Estados Unidos, Cuba y demás países, como se verá por los precios siguientes:

Por palabra	Por palabra
Montevideo a Rio Grande do Sul, Santa Catalina, Santos y Rio de Janeiro (cable de la inteligencia) \$ 0.30	Montevideo a Francia 2.95
" a Bahia y Pernambuco (cable de la inteligencia) 0.50	" Holanda 2.95
" a San Vicente 1.93	" Dinamarca 2.95
" a Madeira 2.53	" Noruega 2.95
" a cualquier ciudad en Portugal 2.75	" Luxemburgo 2.95
" España 2.55	" Alemania 2.95
" Bélgica 2.93	" Italia 2.95
" Gran Bretaña 2.55	" Suiza 2.95
	" Suecia 2.95
	" Argelia 2.95
	" Nueva-York 3.35
	" Habana 3.90
	" Austria 3.03
	" Grecia 3.03
	" Malta 2.90

Por más informes, acúrrase a la Oficina de la Compañía, calle Cerro número 108.

A. WOOD,
MANAGING DIRECTOR.

19 GT. WINCHESTER ST.

OLD BROAD ST.

Ag. 18

LONDON

New-York Life Insurance Company LA NUEVA YORK

COMPANIA DE SEGUROS SOBRE LA VIDA DE LOS ESTADOS UNIDOS

315 A 315 BROADWAY, NEW-YORK U. S. A.

Morris Franklin, Presidente. William H. Boers, Vice-Presidente y Actuario

A. G. DICKINSON

Director General para Sur y Centro América, la República Mexicana y las Antillas

ESTABLECIDA EN 1815 — EXPERIENCIA DE 38 AÑOS

Activo, efectivo, Enero 1.º de 1883.....	\$ 50,800,396.82
Sobante al 412 p.º, más de	10,000,000
Renta anual de la Compañía.....	12,000,000

Una Compañía puramente mutua—La New-York Life Insurance Company no tiene capital por acciones, ni accionistas que comparten sus ganancias o intervienen en su dirección, el patrimonio de sus tenedores de pólizas, en cuyo interés se administra exclusivamente la compañía.

Esta Compañía expide todas las mejores clases de pólizas de Seguros de Vida.

Pólizas ordinarias de Vida—Pólizas de Vida por tiempo limitado—Pólizas Diferenciales—Pólizas de Renta Vitalicia—Pólizas de Inversión—Tontinas.

Junta Fiscalizadora y de Referencias
PARA LA REPUBLICA ORIENTAL DEL URUGUAY

Señores	de la casa	Señores
Manuel Artagoytia.....	Artagoytia Hnos y Ca.....	
E. M. Alpine Byrne.....	R. Huxham y Ca.....	
Federico Cilibi.....	Cilibi Hnos.....	
Edmundo Cooper.....	Drabble Brothers y Ca.....	
Castellanos y Beltrami.....		
Delachi y Hermanos.....		
E. A. Giuliani.....		
E. Gradin.....	M. Llamas y Ca.....	
Leonardo Gollara.....	Machado y Gollara.....	
Thomas W. Howard.....	Thomas W. Howard y Ca.....	
Augusto Hoffmann.....	Director de la fábrica "Leibig".....	
Juan J. Iribarren.....	Disarri y Ca.....	
Augusto Morales.....	Peixoto, Morales y Ca.....	
P. Topin.....	P. Topin y Ca.....	
José de Umaniz.....	Urigo y Ca.....	
Agustín Unzu.....	Ministro de los Estados Unidos.....	
William Williams.....		

BANQUEROS DE LA COMPAÑIA

EN NUEVA-YORK: The Central National Bank.

EN LONDRES: The London & County Bank; Bank of British North America—EN PARIS: Maitland, Andrieu & Co.; Drexel, Hays & Co.—EN LISBOA: Fortunato Camargo Junior—EN MADRID: Banco de España—EN EL BRASIL: The English Bank of Rio de Janeiro, Ltd.; The New London and Brazilian Bank, Ltd.—EN MONTEVIDEO: The London and River Plate Bank, Limited.

En breve se abrirá en Buenos Aires una sucursal de la Compañía para atender las operaciones del Rio de la Plata.

N. GODDARD.

Agente General para la República O. del Uruguay, CALLE SOLIS 53, altos.

José M. Q. Aguirre, Agente Representante en Montevideo, calle Colonia 23

Ag. 18 pm.

TELEGRAFOS ORIENTAL

ADMINISTRACION Y ESTACION CENTRAL

CALLE ZABALA ESQUINA RINCON

Comunicación con el Brasil, Europa, Indias Orientales, Estados Unidos

6 Indias Orientales por LINEAS TERRESTRES

DESDE MONTEVIDEO HASTA PERNAMBUCO

EN COMBINACION CON LOS CABLES SUB-MARINOS

TARIFA por palabra simple desde MONTEVIDEO a las Estaciones que a continuación se expresan:

DE MONTEVIDEO a	Por palabra	DE MONTEVIDEO a	Por palabra
Rio Grande do Sul, Sta. Catharina, Santos y Rio de Janeiro (cable de la inteligencia) \$ 0.30		New-York.....	\$ 3.35
Bahia y Pernambuco (cable de la inteligencia) 0.50		Canada.....	
" a San Vicente 1.93		Cabo Breton.....	
" a Madeira 2.53		Concepcion.....	3.35
" a cualquier ciudad en Portugal 2.75		Maine.....	
" España 2.55		Massachusetts.....	
" Bélgica 2.93		Nueva-Braswick.....	
" Inglaterra 2.55		New-York (otras estaciones).....	3.42
Francia.....		Habana.....	3.90
Dinamarca.....	2.95	Cienfuegos.....	4.00
Noruega.....		Santiago.....	4.14
Luxemburgo.....		(otras estaciones).....	3.92
Alemania.....		Austria.....	3.03
Italia.....		Grecia.....	3.03
Suiza.....	2.90	Malta.....	2.60
Suecia.....		Diserido Terranova.....	3.55
Argelia.....		Il. Illinois.....	3.44
		Il. Missouri.....	3.45
		Il. Arizona.....	3.69
		Cabo Buena Esperanza.....	4.57
		Capetown.....	4.95

NOTA—Para las demás estaciones del Brasil que no se mencionan en esta tarifa, regirá la tarifa anterior.

OTRA—Para los Telegramas procedentes de otras líneas, tarifa convencional.

St. Spm

E. RIZZETTI, Administrador.

PINTURERIA SUIZA

Luis Moneda

63—CALLE SAN JOSE—68

Gran surtido de artículos de Escritorio, Espejos, Cuadros, Marcos, Pinturas, Barnices, Vidrios, Pizarras y todo lo concerniente al ramo.

Modicidad en los precios

65—CALLE SAN JOSE—65

Nachmaschinen

SANTA TERESA 49.

Der Unterzeichnete empfiehlt sich dem geehrten Publikum im Reparieren von Nähmaschinen; ebenfalls ertheilt selbiger Unterricht im Nähen auf denselben.

Vorrätig einige gute, garantierte Nähmaschinen zu billigen Preisen.

Friedrich Huch.

Calle Santa Teresa 49.

Al Pobre Diablo

295—CALLE DE LAS PIEDRAS—295

Esquina Ituzaingo

DE HIPOLITO FERRY

Dieses Haus als das älteste in seiner Art bekannt, macht dem geehrten Publikum und seinen Gönnern die ergebene Anzeige, dass, nachdem umgezogen, ein neues Geschäft eröffnet worden ist und dasselbst man neue u. in gutem Zustande sich befindliche Sachen kauft und verkauft, z. B. Möbel, Kleider, Reiseutensilien, Koffer, Bücher etc.

Man macht Matrasen und Tapczierarbeiten. — Man geht in's Haus, so weit es auch sein mag.

Adornos de Salones

241—CALLE QUEGUAY—246

Entre 18 de Julio y San José

ALFOMBRAS

SILLAS ARMADAS

ESPEJOS, CONSOLAS, CUADROS

ARAÑAS A KILOSENE, GAS, VE-

LAS, CANDELABROS Y LAMPARAS DE PARED

Banderas, Escudos de diversas naciones, pianos, galerías, cortinas, abrazaderas, toldos, muebles

SEADORNAS SALONES Y PATIOS

Para tertulias, conciertos, banquetes y otras fiestas, tanto en la ciudad como en la campaña

Atención—La única casa que se ocupa en este ramo contando para el efecto con un surtido incomparable.

Salon adornado

Se alquila para tertulias, conciertos, banquetes y otras fiestas. Darán razón en la misma casa.

241—Calle Queguay—246

Entre San José y 18 de Julio

NAVEGACION ITALIANA A VAPOR

VAPORES POSTALES ENTRE GENOVA Y RIO DE LA PLATA

Sociedad G. B. Lavarello

EX LIQUIDATION

El magnifico vapor de la Compañía

SUD AMERICA

Saldrá el 8 de Agosto para

Genova y Napoles

VIAJE GRANDIOSO EN 22 DIAS

PRECIOS DE PASAJE

1.ª clase \$ 111, 2.ª clase \$ 115, 3.ª clase \$ 12.

Se dan billetes de ida y vuelta de 1.ª y 2.ª con 20 por ciento de rebaja, y de ida y vuelta de 3.ª, clase a \$ 68.

N. B.—Se dan órdenes de embarque persona les de Italia y España para Montevideo de 3.ª clase, al precio de \$ 25.50 oro, devolviendo el importe depositado siempre que por una causa cualquiera no se efectuase el viaje. La salida de Genova tiene lugar el 3 de cada mes.

Siemotona cambiada pagabili in oro su qualer que paese o città d'Italia.

Per flete y pasaje dirijirse al unico agente

P. Christophersen.

Buenos Aires, Piedad 95—Montevideo, Zabala 85.

Rosario, Puerto 35 —S. Nicolás, Belgrano 25.

CHARGEURS REUNIS

compañía Francesa de Navegacion a Vapor

PIOTA DE LA COMPANIA

Rio Negro, Uruguay, Paraná, Pampa, Don Pedro, Portaña, San Martín, Belgrano, Hecari, Sella, Ville de Montevideo, Ville de Buenos Aires, Ville de San Nicolás, Ville de Rosario, Ville de Pernambuco, Ville de Bahia, Ville de Rio Janeiro, Ville de Santos.

Linea bi-mensual de vapores de primera clase entre HAVRE, SANTA CRUZ DE TENERIFE, RIO JAVEIRO, MONTVIDEO Y BUENOS AIRES

EL VAPOR PAQUETE FRANCÉS

PANAMA

Saldrá el 22 de Agosto para

RIO JANEIRO, SANTA CRUZ DE TENERIFE Y HAVRE

Tienen excelentes comodidades para pasajeros, garantiendo un trato esmerado y precios muy módicos.

La Compañía desea llamar especialmente la atención de las casas importadoras y exportadoras a las grandes ventas que ofrecen sus vapores, por la buena condición en que entregan sus cargas, así como por la regularidad de su servicio, que en adelante queda fijado en carrera bi-mensual por todo el año entre el Havre y el Rio de la Plata.

P. CHRISTOPHERSEN

Calle Zabala 85, Montevideo.—Piedras

núm. 95, Buenos Aires.—Calle del Puerto 35, Rosario.—Calle del Puerto, San Nicolás.

jn.27p.

Gran Sastrería y Ropería

SAN JOSE

ELEGANCIA, ESMERO Y PUNTUALIDAD

Todas las personas que quieran vestir bien a precios muy convenientes pueden visitar esta casa que ha recibido en estos días de las mejores fábricas de Europa un elegante y variado surtido de paños y casimires de alta novedad para hacer trajes con puntualidad, elegancia y esmero contando con uno de los mejores cortadores de la Capital.— Encontrarán en esta casa tambien un variadísimo surtido de trajes completos, pantalones y chalecos sueltos al gusto de todos y a precios reducidos. Hay depósito de sotanas y mantos para sacerdotes a todo precio.

CALLE SAN JOSE, ESQ. CONVENCION

ALAMBRE PARA CERCO

MEDIA PATENTE (BEST ROLLED) NUMS 1 y 6

PATENTE EXTRA FINO (BEST DRAWN ANNELED NUM. 1 A 6

Acero extra-fino (Best Steel) 4 A 10

Fierro Galvanizado para techos, 6, 7, 8 y 9 pies. Caballetes, Tornillos Rosetas, etc., Hoja de lata, de todas clases. Lona Gruesa, de Piedra y Porcelana. Ollas de Fierro, de todos tamaños. Brascos de todos tamaños, Baldes Idem, Idem. Ceniza de Soda, Sola Caustica, etc., etc., etc.

Despachada y en depósito

W. MEIKLE Y Ca.

Calle Cerro-Largo 64, esquina Florida

CALLE NUEVO

49-COLON-49

Restaurant recién abierto

Vale la pena de probarlo por las buenas comidas y Lunch que se encuentran en esta casa y a precios sumamente módicos.

Unico billar inglés público en esta Ciudad.

49 * CALLE COLON * 49

PINTURERIA CALLE

DE

ANTONIO MONEDA

CALLE

25 DE MAYO 321 y 326

entre Ituzaingo y Camaras

Montevideo

Sucursal

1—CALLE 18 DE JULIO—4

Plaza Independencia

Montevideo

En esta tan acreditada casa se encuentra un variado surtido de Pinturas, Barnices, Marcos, Espejos, Cuadros, Boquillas, Albums y todo lo que concierne al ramo a precios acomodados.

321 — 25 DE MAYO 326 — Y CALLE 18 DE Julio 1

MONTEVIDEO

DEOGAS

Productos químicos en general

GRAN DEPOSITO

IMPORTADORES

Casares y Dauber

Se aceptan encomiendas para campaña y exterior

En dicha casa hay además un surtido completo de ferreteria, alambre para cerco, de patente y de acero, fierro galvanizado, caballetes, etc., etc.

156—CALLE DEL SARANDI—156

S.1-pm.

¡OJO!

Corre el RUNRUN

de que

ESTA PARA DAR UN ESTALLIDO

Decididamente don Juan Sentberry, el decano de los zapateros, quiere hundirse ó llevar los huesos a otra parte. Pues de las dos zapaterías que tiene en la calle del Rincón núm. 207, esquina Juncal y en la misma calle núm. 233 esquina Ciudadela, en pocos días no le van a quedar ni los clavos, están tirando el calzado a cualquier precio, quien entra en esas casas no sale sin botines, y que heclara! Allí hay para todos: hombres, señoras y niños; todos encuentran a calzarse por la MITAD del precio que le piden en otras partes.

Adonde irá a parar el tal Sentberry.

LA SILENCIEUSE

Gran fábrica de camisas y camisetas

Y CALZONCILLOS POR MAYOR Y MENOR

Especialidad en confecciones sobre medida—Composturas de todas clases

LUIS HALTY

124--CALLE ITUZAINGO--124

MONTEVIDEO

CARPINTERIA ITALIANA

303-CALLE CANELONES-303

Esta Carpintería se recomienda por sus trabajos especiales en muebles de todos los precios y a gusto del interesado. Se hacen armarios de 20 hasta 100 pesos; cómodas, mesas, mesitas de noche, etc., etc.

Tambien se recomienda para hacer secretarios ingleses.— Se ilustran muebles, todo a precios sumamente módicos.

Calle Canelones 303, esquina Ejido